

Hannovers Anzeiger 8/10-2005

Fortschritt – aber ohne Risiken

Zum Thema WLAN-Technologie und Strahlenbelastung schreibt Alfred Tittmann:

Zur geplanten Ausweitung des Pilotprojekts in Schulen der Region muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei der drahtlosen WLAN-Datenübertragung um gepulste hochfrequente elektromagnetische Strahlung handelt. WLAN Accesses Points können in Verbindung mit den Laptop-Funknetzwerken sehr wohl gesundheitliche Risiken darstellen, weshalb diese Technologie ohne Technikfeindlichkeit auf Notwendigkeit kritisch hinterfragt werden muss. Die bekannten Grenzwerte werden zwar bei Messungen unterschritten, aber die vorliegenden Immissionswerte liegen nach Aussagen von Experten durchaus im Gefährdungsbereich.

So warnt die GEW Hessen (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) vor dem bedenkenlosen Einsatz in Schulen, weil gerade durch mehrere Geräte auch eine Verlagerung und Erhöhung von Immissionen auftreten. Aufgrund der Messergebnisse

der Testaktionen in Öko-Test 11/2002, Öko-Test 10/2003 sowie die des EMVU-Belastungsgutachten der Universität Bremen im Jahre 2001 können verantwortungsbewusste Politiker, Lehrer und Eltern nur zu der Feststellung kommen, dass ein leitungsgebundenes Netzwerk vorzuziehen ist. Im Übrigen wird diese Alternative auch explizit in der „WLAN-Schulstudie“ des ECOLOG-Institutes 11/2003 favorisiert, welche im Auftrag der Nordrhein-Westfälischen Landesregierung durchgeführt wurde.

Darüber hinaus raten auch Experten der Baubiologie und Umweltmesstechnik von der Benutzung des WLAN-Systems in Schulen ab und empfehlen dringend die drahtgebundene Datenübertragung.

Wegen der gefährlichen Strahlenbelastung sollte sich der Schuldezernent des Kreises, Günter Frenz, im Interesse von Schülern noch einmal intensiv mit dieser Thematik befassen, bevor eine Ausweitung auf andere Schulen umgesetzt wird.

Alfred Tittmann
Bruchköbel

HA 8/10-05

Hannovers Anzeiger 20-09-2005

Mit dem Laptop in den Unterricht

Main-Kinzig-Kreis startet an Schule Pilot-Projekt – Funknetz eingerichtet – Ausweitung geplant

Region Hanau (pm/tok). Zwei Klassen der Kinzig-Schule in Schlüchtern benutzen drei Jahre lang persönliche Laptops sowohl im Schulunterricht als auch zu Hause. Der Main-Kinzig-Kreis startete das Innovationsprojekt Mobiles Lernen mit Beginn des neuen Schuljahres.

Insgesamt 41 Schüler der Schwerpunkt-Klassen Wirtschaft sowie Datenverarbeitungstechnik aus dem gymnasialen Zweig der Kinzig-Schule profitieren von dem fortschrittlichen Projekt, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreises. „Dieses Programm betrachten viele Experten als ein grundlegendes medienpädagogisches Modell der Zukunft“, betont Schuldezernent Günter Frenz. Dennoch sei es nicht einfach, ein solches Konzept zu realisieren. Alle Beteiligten müssten ihren Beitrag leisten. Eine entscheidende Voraussetzung

war, dass sich die Eltern der Schüler bereit erklärten, die Laptops anzuschaffen. Anschließend schufen der Main-Kinzig-Kreis als Schulträger und die Kinzig-Schule in enger Zusammenarbeit die Rahmenbedingungen.

So musste zum einen die entsprechende Infrastruktur in Form einer drahtlosen Funkvernetzung in den Klassenräumen auf die Beine gestellt werden, zum anderen galt es, die beteiligten Lehrer für die neue Aufgabe umfassend zu qualifizieren. Der Schuldezernent dankte allen Beteiligten für ihre Bereitschaft, den Main-Kinzig-Kreis als Schulstandort immer weiter zu profilieren. „Nun gilt es, diese mobile und flexible Lehr- und Lernform in der Praxis zu erproben“, sagte Frenz.

Mit der durchgängigen Nutzung der Laptops zu Hause und in der Schule könnten

sich Lernstrategien wieder stärker am Einzelnen orientieren. Der jeweilige Entwicklungsstand und die Fähigkeiten des Schülers rückten stärker in den Mittelpunkt. Der Main-Kinzig-Kreis werde das Pilotprojekt gemeinsam mit der Kinzig-Schule auswerten. In regelmäßigen Abständen analysierten alle Projektbeteiligten in gemeinsamen Arbeitstreffen ihre Erfahrungen und ließen sie in die weitere Arbeit einfließen. Darüber hinaus werde eine Referendarin ihre pädagogische Abschlussarbeit für das Zweite Staatsexamen über das Thema schreiben.

„Mit diesem interessanten Pilotprojekt wollen wir auch ausloten, unter welchen Bedingungen Laptopklassen an weiteren Schulen im Main-Kinzig-Kreis eingeführt werden können“, betont Günter Frenz abschließend.